

Fangen wir mit **Dub Trio** an. *Dub* ist nun wirklich nicht der Stil, der sich sonderlich häufig im Trust wiederfindet. Ist das überhaupt je passiert? Aber das New Yorker Trio – bestehend aus Drummer **Joe Tomino**, Bassist **Stu Brooks** und Gitarrist **DP Holmes** – nimmt die interessanten Seiten von *Dub* wie diesen tiefen, intensiven Bass oder die kurzen Einsprengsel spannender Sounds und entwickelt den Sound einfach weiter. *Noiserock* ist für die Band vermutlich ebenso wichtig. 'Another Sound is Dying' ist das erste Album auf *Ipecac*, was als folgerichtiger Schritt erscheint. Immerhin arbeiten **Dub Trio** nebenbei auch noch als Backing Band für **Mike Patton**s Popprojekt *Peeping Tom*. Das folgende Interview entstand per Mail.

**Das scheint ein logischer Schritt weg von Roir zu Ipecac zu sein. Immerhin hat Mike Patton auf eurem letzten Album mitgespielt, und ihr seid bei Peeping Tom dabei. Könnt ihr mir trotzdem die Unterschiede zwischen den Labels erklären und den Wechsel begründen?**

**DP:** Roir ist ein großartiges Label und hat auch die Vinyl-Version veröffentlicht. Aber wir haben solch gute Reaktionen von **Patton**s Fans bekommen, als wir ihn als Support begleiteten, so dass es Sinn machte, uns in diese Richtung zu bewegen.

**Ihr passt ja auch aufs Label – nicht unbedingt musikalisch, aber in eurer Herangehensweise. Ich muss bei eurer Musik immer an Dälek denken. Seht ihr da Ähnlichkeiten in der Art, mit Musik umzugehen, auch wenn Dälek HipHop machen?**

**DP:** Ich würde nicht unbedingt die Herangehensweise nennen, aber die Mentalität. Wir nehmen einen Stil und drehen ihn durch die Mangel. Das ist schon irgendwie Punkrock. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Typen von Dälek sich einen Dreck darum kümmern, ein bestimmtes Publikum zu befriedigen. Wir tun das auch nicht. Ich glaube auch, dass beide Bands sowohl Noise als auch Ambient lieben.

**Was für ein Publikum kommt denn überhaupt zu euch?**

**DP:** Das ist ziemlich gemischt. Wir haben viele Leute, die einfach Musik lieben, etliche *Noiserock*-Fans, ein paar tolerante Metaller und einige offene *Dub*-Hörer. Und alles Mögliche dazwischen. Wir wollen uns keinen Genre-Grenzen unterwerfen, und ich denke das spiegelt sich in unserem Publikum wider.

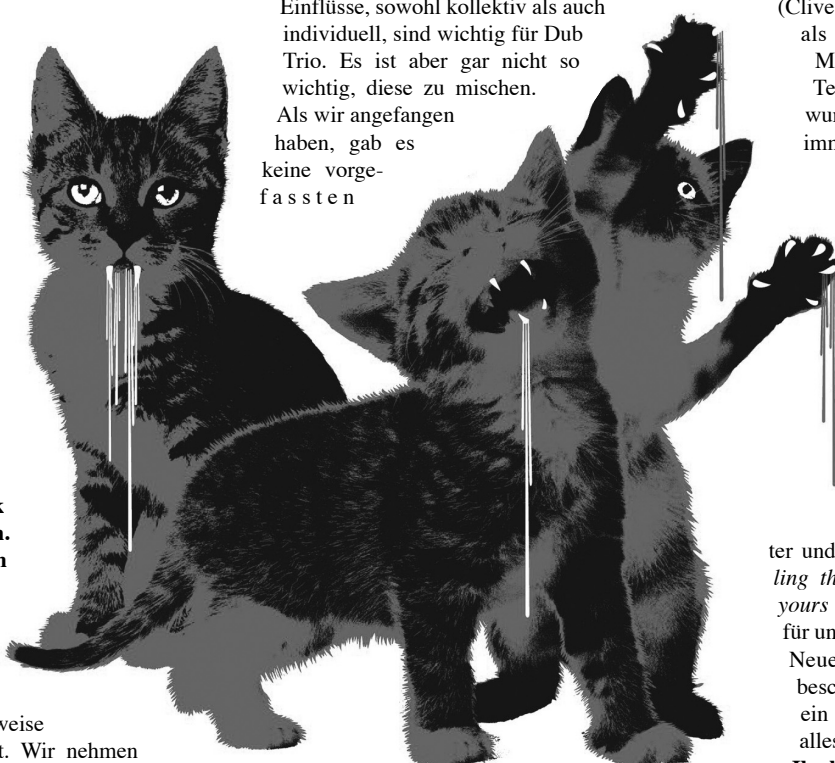
**Um nochmal auf Dälek zurückzukommen: Ich kann mir nicht vorstellen, dass bei denen viele HipHop-Fans auftauchen. Habt ihr eine Hardcore-Dub-Fanbasis?**

**DP:** Wir haben definitiv nicht mehr so viele *Reggae*-Fans wie früher. Unser Sound hat sich erweitert. Aber ich glaube, dass diejenigen, die *Dub* wirklich verstehen, auch noch zu den Konzerten kommen.

**Wie wichtig ist Dub denn für eure Musik? Und wie wichtig sind andere Stile? Könntet ihr nach den letzten Platten überhaupt ein traditionelles Dub-Album machen?**

**Joe Tomino:** *Dub* ist schon das Fundament, auf dem wir aufbauen. Ob das nun traditioneller (*Reggae*) *Dub* ist oder nicht – wir nutzen den Stil als Kompositionsmittel. Aber wir müssen *Dub* nicht mit einem *Reggae*-Feeling spielen. Im Grund ist *Dub* der Vorläufer des *Remixes*. Das Genre entstand, indem man existierendes Material benutzte und davon verschiedene *Mixe* (*Dubs* oder *Remixe*) gemacht hat. Ähnlich gehen **Dub Trio** vor. Wir schreiben ein Lied und spielen die Grundform jeden Abend relativ ähnlich. Aber die *Dubs* (*Hall*, *Delay*, *Aussetzer*, was den *Mute-Knopf* am *Mischpult* imitiert) sind jede Nacht anders. Genauso wie wie *Dub*-Versionen eines *Horace*-*Andy*-Songs von *Scientist* oder *Prince Jammy* anders klingen würden, auch wenn sie das gleiche Ausgangsmaterial benutzen würden. All unsere musikalischen Einflüsse, sowohl kollektiv als auch individuell, sind wichtig für **Dub Trio**. Es ist aber gar nicht so wichtig, diese zu mischen.

Als wir angefangen haben, gab es keine vorgefassten



Meinungen, was daraus werden würde. Wir waren nur Freunde mit ähnlichen Geschmäckern und einer gemeinsamen musikalischen Vergangenheit. Irgendwie findet aber alles, was wir gut finden (sei es *Postrock*, *HipHop* oder *Metal*), seinen Weg in unsere Musik. Musik klingt heutzutage so wiedergekaut. Wir wollen, dass unsere Musik etwas anderes aussagt. Wenn du daran Spaß hast: Cool. Wenn nicht: Auch okay. Ich hoffe, dass unsere Musik Leute dazu bringt, dass sie sich auch außerhalb von Schubladen bewegen.

**Seid ihr denn mal auf Jamaika gewesen? Wie kam eure Musik dort an?**

**Joe:** Tatsächlich war keiner von jemals auf *Jamaika*. Wir würden aber alle gerne dorthin fahren. Unsere Musik ist nicht gerade traditioneller "*Reggae Dub*", insofern bezweifle ich, dass wir zu Konzerten in irgendwelchen Hotelanlagen eingeladen werden würden. Wir machen keine Musik für *Touristen*! Ich hoffe, dass es da unten einige Leute gibt, die die Tradition des *Dubs* kennen und unsere Version zu schätzen wissen.

**Ich bin ein ja nur ein dummer Noiserock-Fan, deswegen musste ich googlen, um herauszufinden, dass der Titel eures Albums 'Another Sound is Dying' von Tenor Saw stammt. Was bedeutet der Mann für euch?**

**Joe:** Der Titel ist eine Zeile aus dem Lied 'Ring The Alarm' von *Tenor Saw*. Das Lied war ein früher *Dancehall*-Hit geschrieben im *Stalag-Riddim* (diesen Begriff sollte der interessierte Leser besser im Internet nachschlagen, *DS*) in den frühen Achtzigern. Wir haben den Titel vor allem wegen der Bedeutung dieses Satzes genommen. 'Ring the alarm – another sound is dying' bezog sich darauf, wie gut (*dying*) die *Soundsystems* in *Dancehalls* und bei *Soundclashes* waren. Wir mögen nichts lieber als ein tolles *Soundsystem*.

**Könnt ihr mir mehr über das Lied erzählen?**

**Stu:** 'Ring The Alarm' ist einer der größten *Dancehall*-Hits aller Zeiten, geschrieben und aufgenommen von *Tenor Saw* (*Clive Bright*) und veröffentlicht 1985, als die *jamaikanische Musikindustrie* auf digitale Techniken umstieg. Das Lied wurde sofort ein *Klassiker*, den du immer noch in den *Plattenkisten* vieler *DJs* finden wirst. Das

Lied war auch *Tenor Saws* Antwort darauf, dass sein *Soundsystem* nicht die *Anerkennung* bekam, die es verdiente.

**Und bekommen Dub Trio diese Anerkennung?**

**Stu:** In Europa vielleicht, aber hier in den *USA* bevorzugen die Leute *Musik* mit

*Gesang*, die für sie bekannter und angenehmer klingt. *We're killing the sound system, and we'll kill yours too*. Unsere *Musik* hat sich auch für uns von *Album* zu *Album* zu etwas

Neuem entwickeln. Vielleicht beschreibt uns das *Zitat* ganz gut – ein neuer *Sound* wird geboren, der alles Alte davor zerstört.

**Ihr habt nochmal mit Mike Patton gearbeitet. Warum? Warum nur er als Sänger und kein anderer? Könntet ihr euch vorstellen, mit etlichen Gastgängern zu arbeiten so wie Patton mit vielen verschiedenen Musikern bei Peeping Tom arbeitet?**

**Stu:** Wir haben darüber nachgedacht, mit verschiedenen Sängern zu arbeiten. Nebenbei haben wir das auch getan. Aber erst einmal wollen wir ein *Album* machen, das ganz eindeutig *Dub Trio* ist. Da wir auf *Ipecac* und ein Teil von *Peeping Tom* sind, dachten wir, es wäre gut, mit *Mike* zu arbeiten. Wir haben ja schon vorher zusammengearbeitet und mochten, was er tat. Wir vertrauen ihm wirklich und wussten, dass seine Arbeit großartig sein würde. Wir haben aber durchaus überlegt, in der Zukunft mal ein *Album* mit *Gesang* aufzunehmen. Vielleicht als *Kollaboration* wie *Peeping Tom* – ein anderer *Sänger* pro *Track*. Vielleicht als *Dreifach-CD* mit einem Stil pro *CD*: die erste Platte mit *Metal* und *Rock*, die zweite *HipHop* und die dritte *Reggae*. Und das Ganze natürlich in der *Dub*-Variante. *Trent Reznor* wäre jemand, mit dem wir gerne arbeiten würden.